



Einzelhändler lernen
Onlinehandel und -vertrieb

2



Revolvierender
Rückaufonds

9



Weserbergland *plus*
auf der Grünen Woche 2020

12

Virtuelle Berufsmesse für den Wirtschaftsraum Weserbergland

Wer die Chancen seiner Heimat nicht kennt, kann sie auch nicht ergreifen. Dies gilt insbesondere dann, wenn diese Heimat nicht in einer angesagten Metropole, sondern im eher als unattraktiv verschrienen ländlichen Raum verortet ist. Aktuell suchen viele Jugendliche im ländlichen Raum ihre Zukunft in der Ferne und der Mangel von Nachwuchs- und Führungskräften wird langfristig ein immer drängenderes Problem.

Das Weserbergland entpuppt sich bei näherer Betrachtung als ein starker Wirtschaftsraum, mit vielen familiengeführten, innovativen Unternehmen,

darunter einige Weltmarktführer (Hidden Champions), die vielfältige Berufschancen eröffnen. Allerdings sind viele Unternehmen und die mit ihnen verknüpften Potenziale für Jugendliche kaum wahrnehmbar, weil ihre Kommunikation entweder nicht die erforderliche Streuung und Reichweite erreicht oder schlicht inkompatibel zu den Kommunikationsgewohnheiten ihrer potenziellen neuen Auszubildenden und Mitarbeiter/-innen ist.

Die Weserbergland AG setzte an dieser Stelle mit dem Projekt „Virtuelle Berufsmesse“ an, das als Strukturmaßnahme über das Fachkräftebündnis Leine-Weser

Fortsetzung auf Seite 2 ▶

Inhalt

Fachkräfte – Innovationen

👉 Virtuelle Berufsmesse für den Wirtschaftsraum Weserbergland	1- 2
👉 Onlinemarketing und -vertrieb für den Einzelhandel	2
👉 SMART-Region Weserbergland plus	3
👉 CORONA trifft ESSPO	4
👉 Koordinierungsstelle frau+wirtschaft Nienburg/Weser	5
👉 Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland Unternehmensnetzwerk startet neu	6

EnergieRegion

👉 Klimaschutzagentur Weserbergland Solarenergie nutzen	7
👉 Klimaschutz in Aus- und Weiterbildung	7
👉 Energie-Ressourcen-Effizienz-Netzwerk im Landkreis Nienburg/Weser	8

Zukunft ländlicher Raum

👉 Revolvierender Rückaufonds im Landkreis Holzminden	9
👉 Kooperationsprojekt Umbau statt Zuwachs ²	10
👉 LEADER-Region Östliches Weserbergland	11
👉 Das Weserbergland auf der Grünen Woche Berlin 2020	12



Digitale Wege für die Gewinnung und Qualifizierung von Fachkräften

Onlinehandel

Fortsetzung von Seite 1 ►

gefördert wurde. Jetzt ist das Projekt mit einem betriebsfähigen Onlineprodukt abgeschlossen.

Entstanden ist ein interaktives Portal, in dem sowohl Unternehmen als auch Bewerber/-innen Profile hinterlegen und aufeinander zugehen können.

Für Unternehmen entstehen keine Streuverluste, da potenzielle Bewerber/-innen direkt durch ihre Profile kontaktiert werden.

Das ab Sommer zugängliche Portal entstand in enger Kooperation mit Unternehmen und Schulen sowie **enwork**, einem Startup in der IT-Branche.

Onlinemarketing und -vertrieb für den Einzelhandel

Die Digitalisierung schreitet auch im stationären Einzelhandel immer weiter voran, große Unternehmen machen es mit attraktiven Online-Shops vor. Viele Käufer führt es heute direkt ins Internet. Doch wie kann der inhabergeführte Einzelhandel gestärkt werden, um ihm so eine sichere Zukunft zu gewähren?

Mit dieser Fragestellung setzt sich die Weserbergland AG auseinander und unterstützt in Kooperation mit lokalen Werberingen und Stadtmarketing kleine und mittlere Unternehmen niederschwellig.

Über zwei Jahre werden Inhaber/-innen und Mitarbeiter/-innen in der Organisation

und Vermarktung ihres Shops begleitet. Um ein möglichst hohes Ranking und eine hohe Reichweite zu generieren, wird der Shop in den globalen Marktplatz eBay integriert.

Der Ansatz in dieser Form ist bisher einzigartig Die zweijährige Begleitung umfasst eine Basisausbildung, praktische Einführung des Shops in den Betriebsalltag sowie eine langfristige Begleitung durch praxisbezogene Nachschulungen.

„Onlinemarketing und -vertrieb für den Einzelhandel“ ist bis 2022 für Unternehmen als Weiterbildungsmaßnahme im Rahmen der Förderung Regionaler Fachkräftebündnisse förderfähig.

Weserbergland AG

Kontakt:
Thomas Kexel
Weserbergland AG
05151 98122-31
t.kexel@weserberglandag.de
www.weserberglandag.de



SMARTREGION Weserbergland *plus*



Die Digitalisierung schreitet mit Riesenschritten voran und wird künftig unser Arbeitsleben bestimmen. Ein solcher Wandel macht natürlich auch vor Verwaltungen nicht halt. Vor diesem Hintergrund haben die vier REK-Landkreise gemeinsam mit der Hochschule Weserbergland (HSW) schon vor Jahresfrist das Projekt Smart Region Weserbergland Phase 0 gegründet, um die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen und die Verbesserung der Servicequalität in den vier Landkreisen voranzubringen. Dabei war das Projekt Phase 0 dem eigentlichen Hauptprojekt vorgeschaltet und sollte zunächst die Erfordernisse zur Entwicklung digitaler Dienstleistungsangebote in den Landkreisen definieren, konkretisieren und analysieren. Ende 2019 ist die Phase 0 dieses Projektes beendet worden.

Im Verlauf der Arbeiten hat sich gezeigt, dass sich die anschließende Stoßrichtung in zwei Handlungsstränge aufteilt.

Zum einen soll mit der Phase 1 das Hauptprojekt weiterlaufen mit dem Ziel, das bislang Erreichte zu verstetigen und weiterzuentwickeln, insbesondere vor dem Hintergrund des Onlinezugangsgesetzes. Dazu ist geplant, die Qualifizierung als eines von 16 Digitalisierungsmodellprojekten im Land Niedersachsen zu erreichen. Hierzu hat es bereits vielversprechende Vorgespräche mit dem Niedersächsischen Innenministerium gegeben, bislang gingen die Landkreise aber auch das Land davon aus, dass eine Entscheidung über diesen Ansatz Mitte 2020 getroffen werden kann.

Es bleibt abzuwarten, ob dieser Zeitplan vor dem Hintergrund der Corona-Krise zu halten ist.

Darüber hinaus ist als zweiter Handlungsstrang die Möglichkeit aufgezeigt worden, den Kooperationsraum der REK für digitale Lösungen zur Sicherung der Daseinsvorsorge und Schaffung von gleichen Lebensverhältnissen fit zu machen. Hierzu konnte in sehr enger Abstimmung mit dem Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser eine Projektidee formuliert werden, die vom Amt finanziell unterstützt worden ist. Die Landesbeauftragte Dinah Stollwerck-Bauer hat den Landräten kurz vor Weihnachten einen Bewilligungsbescheid über einen Betrag von 80.000 € überreicht, der von den Landkreisen mit einem weiteren Betrag von 20.000 € noch kofinanziert werden muss.



Übergabe des Bewilligungsbescheides

Am Ende steht bei diesem Projekt die Formulierung einer gemeinsamen Digitalisierungsstrategie für die REK-Landkreise.

Damit kann ein großer Schritt angegangen werden, die Landkreise der Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland *plus* für die digitalen Herausforderungen der Zukunft fit zu machen.



Kontakt:

Andreas Manz

Geschäftsstelle der

REK Weserbergland *plus*

p. A. Landkreis Hameln-Pyrmont

Wirtschaftsförderung/Regionale

Entwicklung/ÖPNV

05151 903-9300

andreas.manz@hameln-pyrmont.de

www.rek-weserbergland-plus.de

CORONA trifft ESSPO Präsentation der Erfolgsgeschichte verschoben



„Das haben wir uns ganz anders vorgestellt“, bedauert Projektleiter Andreas Manz vom Landkreis Hameln-Pyrmont die Absage der geplanten Brüssel-Reise Anfang Juni. Unter Beteiligung der REK-Lenkungsgruppe sollten dort die Ergebnisse des EU-Projekts ESSPO vorgestellt werden. Außerdem wollte sich die Gruppe bei dieser Gelegenheit aus erster Hand über die künftige Ausrichtung der EU-Förderpolitik informieren und die regionalen Anliegen vortragen.

Im Rahmen des EU-Projekts ESSPO, „Efficient Support Services Portfolio“, hat die REK die Absicherung und Weiterentwicklung des bewährten Wissens- und Technologietransfers in der Region verfolgt. Das ist aus Sicht der Wirtschaftsförderungen der vier Landkreise bestmöglich gelungen. Stand zu Projektbeginn noch in Frage, ob die Landesregierung dieses sehr erfolgreiche Förderinstrument für die kleinen und mittleren Unternehmen auch nach 2020 noch fortsetzen wird, so scheint dies mittlerweile gesichert zu sein.

Sowohl die im Dezember vorgestellte „Strategische Ausrichtung des Landes Niedersachsen für die EU-Förderung

2021-2027“ als auch die jüngst veröffentlichte „Niedersächsische regionale Innovationsstrategie für intelligente Spezialisierung“ (RIS3) messen der Innovationsförderung hohe Bedeutung bei. Wenn darin unter den operativen Zielen u. a. eine verstärkte Kooperation zur Verbesserung des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und eine transparente Innovationsförderung durch stärkere Verzahnung der Förderinstitutionen mit der Wirtschaftsförderung genannt werden, werten die Wirtschaftsförderer das als Erfolg. Wenn die RIS3 dabei noch weiter geht und strategische Kooperationen auch mit Partnern außerhalb Niedersachsens initiieren will, fühlen sie sich in dem europäischen Verbund nachdrücklich bestätigt.

Ob und wann die groß angelegte Abschlusskonferenz nachgeholt werden kann, wird sich in den nächsten Wochen zeigen. „Wir hatten uns davon besondere Aufmerksamkeit für unsere Region versprochen“, berichtet REK-Sprecher und Landrat Detlev Kohlmeier aus Nienburg. „Gerne hätten wir dazu auch im Namen unserer europäischen Partner Frau von der Leyen als Ehrengast eingeladen. Jetzt ist das erst einmal hinfällig - aber wir geben die Hoffnung nicht auf!“

Kontakt:

Andreas Manz
Geschäftsstelle der
REK Weserbergland plus
p.A. Landkreis Hameln-Pyrmont
Wirtschaftsförderung/Regionale
Entwicklung/ÖPNV
05151 903-9300
andreas.manz@hameln-pyrmont.de
www.rek-weserbergland-plus.de



Koordinierungsstelle frau+wirtschaft im Landkreis Nienburg



Generalprobe: Heike Albers-Germer
übt für das Webinar Gehirnjogging

➤ Anlässlich ihres 10. Jubiläums wollte die Koordinierungsstelle im Frühjahr einen Wiedereinstiegsmonat für die Frauen im Landkreis Nienburg anbieten. Leider musste das umfangreiche Programm wegen Corona abgesagt werden.

„Natürlich lassen wir die Frauen in dieser Zeit nicht alleine“, meint Katrin Fedler. „Aus dem aktuellen Anlass haben wir Angebote verändert“. „Wir haben uns mit verschiedenen Onlineformaten beschäftigt und ein neues Programm zusammengestellt“, ergänzt Catrina Lohmeyer. Im Mai starten die Themen Vorstellungsgespräche und Rhetorik. Zwei Dozentinnen haben die Themen in zehn Videosequenzen aufgearbeitet. Die Lernvideos werden interessierten Frauen auf der Lernplattform der Koordinierungsstelle zur Verfügung gestellt.

„Da unsere Seminare aber auch besonders von der Interaktion leben, bieten wir zusätzlich Webinare an“, erklärt Catrina Lohmeyer. Die Frauen benötigen zur Teilnahme ein internetfähiges Endgerät

und können dann live dem Webinar folgen. „Wir hoffen, dass viele Frauen dieses Format ausprobieren! Bei etwaigen technischen Hürden helfen wir gerne weiter“, verspricht Ajsche Al-Molla. Im Mai wurden die Themen „Gehirnjogging für Frauen“, „Richtig gute Presse – Texte für die Öffentlichkeitsarbeit“ und „Rhetorik“ angeboten. Im Juni wird es möglichst mit den bewährten Seminaren vor Ort weitergehen. „Wir reagieren spontan auf Veränderungen“, meint Maren Wicke-Scharein.

Zurzeit bietet Katrin Fedler persönliche Beratungen telefonisch an. „Im Juni werde ich wieder persönliche Beratungen in der Koordinierungsstelle anbieten“.

„Wenn wir dieses Jahr nicht mehr feiern dürfen, werden wir im kommenden Jahr die Feierlichkeiten nachholen und mit unserem Verbund Wirtschaft+Familie, der nächstes Jahr zehn Jahre alt wird, gemeinsam feiern“, wagt Catrina Lohmeyer einen optimistischen Zukunftsblick.



Koordinierungsstelle im Landkreis Nienburg



im Landkreis Nienburg/Weser

Kontakt:
Koordinierungsstelle
frau+wirtschaft
im Landkreis Nienburg
05021 92291-95
frau-und-wirtschaft@vnb.de
www.frau-und-wirtschaft-ni.de

Das Team der
Koordinierungsstelle frau+wirtschaft
im Landkreis Nienburg

(von links) Maren Wicke-Scharein,
Katrin Fedler, Ajsche Al-Molla,
Catrina Lohmeyer



Arbeitgeberattraktivität durch Familienfreundlichkeit sichern

Neustart des Unternehmensnetzwerkes Familie+Wirtschaft

Die Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft wird den ehemaligen "Überbetrieblichen Verbund" auf neue rechtliche Beine stellen und daher den Verein "Unternehmensnetzwerk Familie + Wirtschaft" gründen. Im Vorfeld diente das "Fachforum Vereinbarkeit" dazu, Ziele sowie mögliche Handlungsfelder für das neue Netzwerk zu definieren.

Am "Fachforum Vereinbarkeit", durchgeführt in Zusammenarbeit mit dem Innovationsbüro Fachkräfte für die Region, nahmen im Februar 2020 in Rinteln 23 Vertreter/-innen von Unternehmen und Institutionen aus dem Weserbergland teil. Im Plenum wie auch in Themengruppen wurde sich konstruktiv über wichtige Handlungsfelder und gemeinsame Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit ausgetauscht.

Die Mitglieder des Fachforums waren sich einig, dass die Gründung des Vereins einen Mehrwert für die Unternehmerschaft im Weserbergland darstellt. Inzwischen

spielt für viele Beschäftigte die Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder Pflege eine ebenso wichtige Rolle wie das Gehalt. So entwickelt sich die Familienfreundlichkeit eines Unternehmens zu einem klaren Wettbewerbsfaktor, der entscheidend für die Attraktivität eines Arbeitgebers ist, insbesondere auch bei Klein- und Mittelstandsbetrieben.

Das Netzwerk hilft bei der Verbesserung von familienfreundlichen Arbeitsbedingungen. Es ist Sprachrohr und bietet Informations- und Austauschformate für Betriebe an. Die Mitglieder des Netzwerkes profitieren durch den Ideenaustausch sowie von der fachlichen Auseinandersetzung und den qualifizierten Weiterbildungsmöglichkeiten. Unternehmen, die sich für das Unternehmensnetzwerk interessieren, können sich gerne an die Geschäftsstellenleitung, Juliane Rohlfing wenden.

Hinweis: Leider musste die Mitgliederversammlung zur Gründung des Unternehmensnetzwerkes am 25.03.2020 aufgrund von Corona abgesagt werden.

Produktiver Ideenaustausch der Fachforumsteilnehmer/-innen



Kontakt:
Juliane Rohlfing
Koordinierungsstelle Frau und
Wirtschaft im Weserbergland
c/o Landkreis Schaumburg
05751 703-7436
kostelle-
weserbergland@schaumburg.de
www.frau-wirtschaft-
weserbergland.de

Photovoltaik- Solar verstehen und nutzen

3. Akteursforum zur Solarenergie



Detlef Schuster referiert bei den
Stadtwerken Bad Pyrmont

Großes Interesse an Fachvorträgen

Insgesamt über 80 Hauseigentümer und weitere Solar-Interessierte sorgten für volle Foyers – in einer Zeit, als das noch ein erfreulicher Erfolg war. Der erfahrene Energieberater Detlef Schuster referierte in der ersten März-Hälfte 2020 bei den Stadtwerken Holzminden und den Stadtwerken Bad Pyrmont.

Er vermittelte einen Überblick über die Funktionsweisen und aktuellen Nutzungsmöglichkeiten von Solaranlagen und zeigte Installationsbeispiele für Hauseigentümer. Groß war das Interesse

bezüglich Speichermöglichkeiten und Heizmöglichkeiten in Kombination mit PV. Zudem kamen vermehrt Fragen zu „Balkon-Anlagen“, die ins Hausnetz bis maximal 600 Watt für den Eigenverbrauch installiert werden.

Wer wissen möchte, ob sein Dach für eine Photovoltaik-Anlage geeignet ist, kann dies online mit dem Solarportal selber prüfen – auch für Unternehmen:

<https://www.klimaschutzagentur.org/sonnenzeit/solarportal/>



Klimaschutz in Aus- und Weiterbildung verstetigen

Anfang März sind über 20 Akteure insbesondere aus Kommunen, Stadtwerken und Energieberatern der Einladung der gemeinnützigen Klimaschutzagentur Weserbergland zum Forum „Solarenergie in Zeiten des Fachkräftemangels“ gefolgt.

Bildung war ein zentraler Aspekt der Veranstaltung zur Solarenergie-Nutzung: Andreas Hölzchen, Schulleiter der Berufsbildenden Schulen Holzminden und Gastgeber, merkte an, dass Solarenergie-nutzung in der schulischen Ausbildung verfolgt werden müsse. Andreas Steege,

Geschäftsführer der target GmbH, erläuterte die kurzen Nachmittags-Fortbildungsmodule für Energieberater, Fachplaner, Architekten und Ingenieure, die target im Programm hat.

Positives Feedback gab es von denjenigen, die das kostenlose Angebot „Impulsberatung Solar“ schon wahrgenommen haben. Weitere Akteursforen mit wechselnden Themen zur Steigerung der Erzeugung erneuerbarer Energien in der Region Weserbergland sind in Planung.

Andreas Hölzchen, Schulleiter der BBS Holzminden, referiert zur Solarenergie in der schulischen Ausbildung



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschafts-
fonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Kontakt:
Saskia Pape
Klimaschutzagentur Weserbergland
gGmbH
05151 95788-32
pape@klimaschutzagentur.org
www.klimaschutzagentur.org/sonnenzeit

Energie- und Ressourcen-Effizienz-Netzwerk für Unternehmen im Landkreis Nienburg/Weser



Dr. Alexander Witthohn stellt das EnergyScout-Projekt der IHK Niedersachsen vor

1. Netzwerktreffen

Unter Federführung der Klimaschutzagentur Mittelweser e.V. trafen sich die teilnehmenden Unternehmen im Denkhäus Loccum, um den neuen Projektleiter Dipl.-Ing. Harald Behling zu begrüßen. Dr. Alexander Witthohn von der IHK Hannover berichtete über die aktuelle Klimaschutzpolitik sowie die Klimaschutzaktivitäten der IHK Hannover und über das EnergyScout-Projekt der IHK für Auszubildende. Spannende Einblicke bot Yannick Heringhaus von der NiedersachsenAllianz für Nachhaltigkeit in die Tätigkeiten der Allianz.

Nach dem Auftakt im November 2019 folgt nun die Umsetzung des „Netzwerkfahrplans“. Vierteljährliche Netzwerktreffen aller teilnehmenden Unternehmen dienen dem Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zu energierelevanten Themen. In jedem Unternehmen wird durch die Klimaschutzagentur eine Bestandsaufnahme zur allgemeinen energetischen Gesamtsituation vorgenommen. Dabei werden offensichtliche Schwachstellen identifiziert und anhand einer Analyse der Energieverbräuche werden Energiesparpotenziale aufgedeckt. Vertiefende energietechnische Vor-Ort-Beratungen mit qualifizierten Beratern ermöglichen im

Anschluss die Identifikation von konkreten Maßnahmen zur Energieeinsparung.

Zusammen mit den Firmen Bürgel GmbH, Christian Hansen GmbH Nienburg, Delvac Sanitär GmbH, Denkhäus Loccum GmbH, Elektro Treu GmbH, epc GmbH, Gustav Meyer GmbH, H.B.Fuller Deutschland Produktions GmbH, Hotel zur Post, Karin Göllner - Einzelhandel und Meisterbetrieb für Elektro-, Gas- und Wasserinstallation GmbH, Lindenhof Hoya, Rohde & Grahl GmbH, Schlosserei Löhr GmbH & Co. KG, SteuerBeratung Mirko Borchers, Tischlerei Volker Speckmann und der WS Warmseener Spezialitäten GmbH steht nun eine spannende Zeit auf dem Weg zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz in den Unternehmen bevor.

Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird gefördert durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Niedersachsen. Begleitet wird das Netzwerk von der Handwerkskammer Hannover, IHK Hannover, IHK Hannover – Geschäftsstelle Nienburg, Kreishandwerkerschaft Diepholz/Nienburg, der Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit und der Wirtschaftsförderung im Landkreis Nienburg/Weser.

Kontakt:
 Klimaschutzagentur Mittelweser e. V.
 05021 903-6595
info@klimaschutzagentur-mittelweser.de
www.klimaschutzagentur-mittelweser.de



EUROPÄISCHE UNION
 Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



Ein neues Tool im Instrumentenkasten Innenentwicklung

Erprobungsphase des „Revolvierenden Rückbaufonds“ im LK Holzminden abgeschlossen



Rückbauobjekt Fürstenberg

„Schmerzhafte Stachel“ für die Ortsentwicklung beseitigen, so lautet das Ziel des Fonds. Solche „Stachel“ sind auch verfallende Gebäude, die das Ortsbild beeinträchtigen und eine positive Entwicklung ihres Umfelds verhindern. Mit dem Revolvierenden Rückbaufonds soll ein Impuls für den Rückbau gegeben und so eine Vermarktungs- und Verwertungsperspektive für die Grundstücke eröffnet werden.



Die bereitgestellten Mittel müssen nach erfolgreicher Vermarktung des Grundstücks zurückgezahlt werden, so dass die Bezuschussung weiterer Rückbaumaßnahmen möglich wird - knappe Fördergelder können mehrmals eingesetzt werden und eine breitere Wirkung entfalten.

Soweit die Grundidee, die im LEADER-Prozess ihre Wurzeln hat – aber wie könnte eine Umsetzung aussehen? Mit Unterstützung durch das Amt für regionale Landesentwicklung und die Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) wurde zunächst der Förderleitfaden entwickelt und ein Entscheidungsgremium gebildet. Gemeinsam stellen der Landkreis Holzminden und seine Kommunen Mittel bereit und bewarben sich um eine Förderung über die Demografiemittel der Landesregierung.

Nach der Bewilligung ging der Revolvierende Rückbaufonds dann von 2017 bis 2019 in den Praxistest. Sechs Objekte mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen, verteilt über das ganze Kreisgebiet, wurden zurückgebaut.

Bei der abschließenden Projektbereisung stellte der Vergabeausschuss fest, dass bereits der Abriss die städtebauliche Situation vor Ort verbessert hat und die Abwärtsspirale in der Ortsentwicklung gebremst wird. Die bisher einer Verwertung zugeführten drei Vorhaben werden durch die Kommunen genutzt, bei den übrigen läuft die Vermarktung. Außerdem ist es mit dem Fonds gelungen, eine Lücke in der bestehenden Förderlandschaft zu schließen. Zentrale Erfolgsvoraussetzung ist dabei allerdings, dass es für die geförderten Objekte zumindest mittelfristig eine realistische Verwertungs- bzw. Vermarktungsperspektive gibt und ein Mittelrückfluss entsteht. Dies setzt eine auf den Einzelfall bezogene Projektbewertung dringend voraus.



Zu einer erfolgreichen Orts-/Innenentwicklung kann der Fonds einen wichtigen Beitrag leisten, aber sicher nicht die (alleinige) Lösung darstellen – es ist damit ein neues Tool im gut bestückten Instrumentenkasten Innenentwicklung in der REK!

Bild links: Rückbauobjekt „Strandhotel in Bodenwerder“

Bild rechts: Der Vergabeausschuss besichtigt das Rückbau-Ergebnis „Strandhotel“

Kontakt:

Dr. Jutta Klüber-Süßle
Landkreis Holzminden
Bereich Kreisentwicklung/
Wirtschaftsförderung
05531 707-114
wirtschaftsfoerderung@landkreis-
holzminden.de



Umbau statt Zuwachs²

16 spannende Projekte und noch immer Förderchancen!

16 spannende Projekte der Innenentwicklung, mehr als 1.400 ehrenamtlich erbrachte Arbeitsstunden, mehr als 60.000 Euro umgesetztes Projektvolumen und ein inspirierendes Netzwerktreffen „Aktive Innenentwicklung“ im Kloster Möllenbeck. Das ist die Zwischenbilanz im LEADER-Kooperationsprojekt „Umbau statt Zuwachs²“.

Die Förderprogramme „Tatort Ortsmitte“ und „Fachplanerische Umsetzungsbegleitung“ unterstützen Innenentwicklungsprojekte in den teilnehmenden Landkreisen. Kommunen, Vereine und Dorfgemeinschaften haben Dorfentwicklungsprozesse angestoßen, Dorfmitten zu lebendigen Treffpunkten ausgebaut, Erlebnisräume

im Dorf geschaffen, das online-Dorf-Marketing vorangetrieben oder einen Dorffilm gedreht. Unterschiedliche Projekte, eine gemeinsame Zielsetzung: Ortsmitten stärken, für Innenentwicklung sensibilisieren und mit bestem Beispiel vorangehen!

Im Netzwerk „Aktive Innenentwicklung“ kommen alle Akteure erfolgreicher Innenentwicklung zusammen. Bürgermeister/-innen, Bauamtsverantwortliche, Politiker/-innen, LEADER-Regionalmanager/-innen, Sozialpartner, Dorfinitiativen und Ehrenamtliche diskutieren über gute Projekte, passende Werkzeuge, aktuelle Herausforderungen und Kooperationen. Das für den Juni 2020 geplante Netzwerktreffen mit dem Leitthema „Instrumente“ muss leider verschoben werden.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums



REGIONALMANAGEMENT
MITTE NIEDERSACHSEN

Kontakt:
Tanja Dornieden
Projektkoordination
Büro KoKo
01575 1432-860
kumzu@rek-weserbergland-plus.de

Bettina Remmert
Landkreis Hameln-Pyrmont
05151 903-9301
bettina.remmert@hameln-pyrmont.de
www.rek-weserbergland-plus.de

Mitmachen, anpacken und Fördermittel bei der Innenentwicklung nutzen!

Tatort Ortsmitte für Vereine und Initiativen

Bis zu 3.000 Euro für: 1 Projekt zur Ortsmittenstärkung, mindestens 5 Dorfaktive, mindestens 100 ehrenamtliche Stunden

Ansprechpartnerin:
ellen.pukall@stadt-ho.de
bettina.remmert@hameln-pyrmont.de

Fachplanerische Umsetzungsbegleitung für Kommunen

Bis zu 10.000 Euro für Konzepte zur Erhaltung und Entwicklung attraktiver Ortskerne

Ansprechpartner/-in:
akneist@heemsen.de
bsassenberg@bueckeberg.de
angelika.sack@kreis-ni.de

Das Kooperationsprojekt Umbau statt Zuwachs ist ein Projekt der LEADER-Regionen Schaumburger Land, Westliches Weserbergland und Östliches Weserbergland und der ILE-Region Mitte Niedersachsen

Projekträger ist der Landkreis Hameln-Pyrmont (Geschäftsstelle der REK Weserbergland **plus**)

LEADER-Region Östliches Weserbergland

Gemeinsam die Zukunft bewegen!



Großes Interesse an der Veranstaltung
„Datenschutz im Verein“

Bereits seit 2007 arbeitet die LEADER-Region Östliches Weserbergland aktiv an einer nachhaltigen regionalen Entwicklung. In der vergangenen Zwischenbilanz wurde bereits ein erster Blick auf die bisherige Arbeit geworfen. Nunmehr kann die Region mit 49 Projekten auf eine Vielzahl von Maßnahmen zur Umsetzung des Regionalen Handlungskonzeptes schauen. Ein Teil der Projekte ist bereits umgesetzt und die vorhandenen Mittel nahezu ausgeschöpft. Insgesamt ein erfolgreiches Bild der gemeinsamen und nachhaltigen regionalen Entwicklung.

Neben dem Tourismus befördern und unterstützen zahlreiche Projekte die Dorfgemeinschaften und ehrenamtlich Engagierte. Innerhalb der Handlungsfelder „Demographie, Daseinsvorsorge und Dörfer“, „regionale Wirtschaftsentwicklung“, „Innenentwicklung“ sowie „Klima- und Umweltschutz“ liegt diesmal der Fokus noch stärker auf der Zusammenarbeit mit den benachbarten Regionen. Insbesondere große Aufgaben können sinnvoller gemeinsam angegangen werden.

Ehrenamtliches Engagement ist ein wichtiger Motor für die Entwicklung einer Region. Vom ehrenamtlichen Engagement hängt die Qualität des Lebens in einer Region ab. Daher ist die Anerkennung, Vernetzung und Qualifizierung von ehrenamtlichen Akteuren ein wichtiger Baustein. Die Akademie Ehrenamt bietet regelmäßig Veranstaltungen und Informationen zur Qualifizierung und Unterstützung von ehrenamtlich Tätigen an und bietet den Engagierten damit eine Plattform, um sich untereinander auszutauschen. Künftig informiert die Akademie Ehrenamt auch in einem Newsletter über wichtige und hilfreiche Themen.

Auf der Homepage der LEADER-Region www.leader-oestliches-weserbergland.de werden laufend aktuelle Informationen und Themen sowie Veranstaltungshinweise zur Verfügung gestellt. Darunter die Berichte und Informationen der Akademie Ehrenamt und Hinweise auf die kommende Veranstaltung, aber auch Informationen zu neuen und den laufenden Projekten der LEADER-Region.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschafts-
fonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Kontakt:

Carlice Berestant

Regionalmanagement LEADER-Region

Östliches Weserbergland

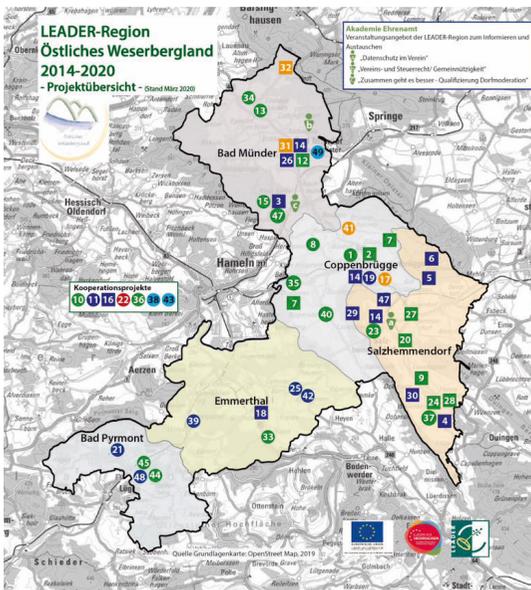
Sweco GmbH

0511 3407-169

carlice.berestant@sweco-gmbh.de

www.leader-oestliches-weserbergland.de

Übersicht der Projekte im
Östlichen Weserbergland



Internationale Grüne Woche



Der Rattenfänger berät Messebesucher

Kontakt:

Sylvia Weitze

Landkreis Hameln-Pyrmont

Wirtschaftsförderung/Regionale

Entwicklung/ÖPNV

05151 903-9305

sylvia.weitze@hameln-pyrmont.de

Impressum

Herausgeber:

Geschäftsstelle der REK Weserbergland **plus**

Landkreis Hameln-Pyrmont, Dierk Plinke

Süntelstraße 9, D-31785 Hameln

Telefon: 05151 903-9303

Telefax: 05151 903-9302

dierk.plinke@hameln-pyrmont.de

www.rek-weserbergland-plus.de

Redaktion:

Weserbergland Aktiengesellschaft

HefeHof 8, D-31785 Hameln

Telefon: 05151 98122-30

Telefax: 05151 98122-39

info@weserberglandag.de

www.weserberglandag.de

Druck: Color+ GmbH, Holzminden,

www.colorplus.de

Auflage: 4.000 Exemplare

Bildquellen:

Autoren und Projektträger

pixabay.com

pexels.com

freepik.com

In der Niedersachsenhalle präsentier- te sich die REK Weserbergland **plus** auf der Internationalen Grünen Woche zum 20. Mal. Radfahren und Wandern waren auch in diesem Jahr wieder „die Renner“. Neben den touristischen Highlights konnten zahlreiche leckere kulinarische Angebote aus den Regionen verkostet werden. Auch der Hamelner Rattenfänger fehlte nicht.

Für gute Stimmung sorgte die REK Weserbergland **plus** mit heimischem Entertainment: Die Tänzer der Schaumburger Trachten, der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Gruppenhagen sowie die Big Band des Schillergymnasiums Hameln begeisterten mit ihren Auftritten.

Auch der Gastronomiebereich stand ganz im Zeichen des Weserberglandes und der Mittelweser. Die Messebesucher wurden mit leckeren regionalen Produkten aus den REK-Landkreisen verwöhnt.

Am Donnerstag, dem 23.01.2020, fand der REK-Frühstopp in der Weser-Lounge statt. Die heimische Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast, der Geschäftsführer der Landesmarketinggesellschaft Dr. Christian Schmidt und auch die Landesbeauftragte des ArL Leine-Weser Dinah Stollwerck-Bauer ließen es sich nicht nehmen, den aus den Landkreisen angereisten Delegationen für ihr langjähriges Engagement auf der Grünen Woche zu danken.



Landkreisvertreter gemeinsam mit der niedersächsischen Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast (3.v.r.) und der Landesbeauftragten Dinah Stollwerck-Bauer (1.v.r.)